

SAH

aktuell

Zum
**MIT-
NEHMEN**

Ausgabe 5 | Mai 2023



+++ Sportmedizin – Zurück zur schmerzfreien Bewegung +++ Arthrose – Wenn die Gelenke schmerzen +++ Chancen der modernen Handchirurgie – Wenn unsere Hände Hilfe brauchen +++ Weil uns Vielfalt wichtig ist – Anerkennung zur Pflegefachperson +++ Brustkrebs – Verbesserte Therapieoptionen +++ Podcast FRAU & GESUND geht in zweite Runde – Hörenswert nicht nur für Frauen +++



SPORTMEDIZIN IM SAH

Zurück zur schmerzfreien Bewegung

Sportliche Aktivität dient in jedem Lebensalter zur Aufrechterhaltung der Gesundheit sowie des Wohlbefindens und regelmäßige Bewegung ist der Schlüssel zu verbesserter Leistungsfähigkeit und Lebensqualität. Nicht zuletzt beugt körperliche Fitness der Krankheitsentstehung vor. Das gilt unter anderem für Diabetes mellitus, Bluthochdruck, Übergewicht und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Das SAH befürwortet die breite Förderung von sportlicher Aktivität in jedem Alter. Aber Sport birgt auch Unfallrisiken. Nach einer sportbedingten Verletzung ist es Priorität der SAH-Mediziner, durch geeignete Behandlungsmaßnahmen Patienten schnell zu ihrem gewohnten Aktivitätsniveau zurückzuführen und zu körperlicher Aktivität zu motivieren.

Dr. med. Kathrin Bellen, Oberärztin der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie, steht seit ihrer jüngst bestandenen Prüfung zur Sportmedizinerin allen Patienten mit ihrem Wissen in sportmedizinischen Fragen zur Verfügung. Sie sagt: „Unsere Klinik ist spezialisiert auf die konservative und operative Behandlung von Sportunfällen und Sportschäden, insbesondere in der arthroskopischen und minimalinvasiven Versorgung von Knie- und Schultergelenken sowie in der Behandlung von Knochenbrüchen. Sollte eine konservative Therapie im Rahmen des Gelenkverschleißes von Hüft- und Kniegelenk erschöpft sein, beraten wir auch gerne in unserer Endoprothesen-Sprechstunde über die jeweils möglichen Therapieoptionen.“

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie bietet gemeinsam mit dem eng angebotenen EuregioRehaZentrum ein multimodales Behandlungskonzept für Verletzungen unter Berücksichtigung jeweiliger Begleiterkrankungen.

Im Fokus des Handelns liegt das Ziel „Zurück zur schmerzfreien Bewegung!“



Oberärztin Dr. med. Kathrin Bellen erweitert das Team der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie als Sportmedizinerin.



Ihr Kontakt zu uns:



**Klinik für Unfallchirurgie und
Orthopädische Chirurgie**

Chefarztteam

Dr. med. Oliver Heiber, Dr. med. Ture Wahner

Tel.: 02403-76-1207

E-Mail: sekretariat.unfallchirurgie@sah-eschweiler.de



ARTHROSE

Wenn die Gelenke schmerzen

Nach Expertenschätzungen leiden in Deutschland rund 40 Prozent der Bevölkerung an degenerativen Veränderungen der Gelenkflächen. Etwa 5 Millionen meist ältere Menschen klagen über akute Schmerzen. Arthrose ist nach Ansicht der Fachverbände daher als Volkskrankheit durchaus mit Diabetes zu vergleichen. Auch junge Menschen bleiben nicht verschont. Hier sind vor allem intensive sportliche Belastungen und ungesunde Körperhaltungen im Alltag ausschlaggebend. Arthrose ist ein Krankheitsbild, das vor allem durch Überbeanspruchung der Gelenksknorpel auftritt. An normalerweise glatten Oberflächen entstehen Risse, die Schmerzen bewirken und im schlimmsten Fall zur Gelenksteifheit führen können.

Fachleute des SAH und niedergelassene Kollegen laden daher zu einem Informationsabend für Betroffene, Angehörige und Interessierte am Donnerstag, dem 25. Mai von 18.00 - 19.30 Uhr ins Elisabethheim des SAH ein. Zu den Referenten gehört Dr. med. Marlies Plum-Schunk, niedergelassene Orthopädin aus Eschweiler. Sie spricht über konservative Therapien, Medikation, Infiltration, Anatomie und Bewegungstherapie. Dr. med. Tobias Schwirtz ist Facharzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie. Er vermittelt unter anderem Details zur Arthroskopie, der Spiegelung eines Gelenks mittels Kameraoptik. Dr. med. Ture Wahner, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie sowie der Leiter des EndoProthetikZentrums Eschweiler, ist der Fachmann für den Themenbereich Prothetik. Abgerundet wird das Expertenteam durch Markus Schlächter, dem Ärztlichen Leiter des EuregioRehaZentrums, der wertvolle Informationen zur Rehabilitations-Medizin und der nachoperativen Betreuung von Gelenkseingriffen geben kann.

Die Moderation des Abends liegt bei Dr. med. Oliver Heiber. Er ist Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie, Leiter des Regionalen Traumazentrums und Koordinator des EndoProthetikZentrums Eschweiler. Die Veranstaltung ist bewusst als offene Gesprächsrunde konzipiert und dient allen Interessierten zum direkten persönlichen Austausch mit Fachleuten, in der gezielt Fragen gestellt werden können.



Infoveranstaltung

Donnerstag, 25. Mai, 18.00 - 19.30 Uhr

im Elisabethheim des St.-Antonius-Hospitals

Eintritt und Parken sind kostenfrei, eine Anmeldung nicht notwendig.

Wenn unsere Hände Hilfe brauchen

Chancen der modernen Handchirurgie

Hände sind faszinierende Werkzeuge, die wir vermissen, wenn sie uns verletzungs- oder unfallbedingt einmal nicht wie selbstverständlich zur Verfügung stehen. Wir nutzen sie mit einem zupackenden Kraftgriff oder einem Präzisionsgriff, als geballte Faust, als Zähl- und Kommunikationsinstrument, aber auch als ein wichtiges Sinnesorgan zum Kontakt mit unserer Umwelt. Kleinste Verletzungen können das komplexe Zusammenspiel

 Drei Fragen an:

Prof. Dr. Alexander D. Bach

Chefarzt der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Welches sind die häufigsten Handprobleme?

Prof. Dr. Bach: Gelenkentzündungen mit typischen Symptomen wie Schmerzen, Schwellungen und Rötungen. Ursachen einer „Arthritis“ sind Infektionen, Kristallablagerungen oder Autoimmunerkrankungen. Einer rheumatoiden Arthritis kann man zunächst medikamentös begegnen. Bei einem bereits zerstörten Gelenk bleibt oft nur noch die Gelenkversteifung oder der Einsatz einer Prothese. Vom sogenannten „Karpaltunnelsyndrom“ sind Frauen dreimal häufiger betroffen als Männer. Die Schädigung des Mittelnervs im Handgelenktunnel ist häufig eine Folge hormoneller, rheumatischer oder stoffwechselbedingter Erkrankungen. Sie tritt vermehrt auf in der Schwangerschaft, nach Unfällen, bei Tumoren und bei Dialysepatienten. Absolut wichtig ist hier neben einer klinischen Untersuchung auch eine neurologische Abklärung möglicher Ursachen.

Handprobleme gehören buchstäblich in die Hände eines Spezialisten?

Prof. Dr. Bach: Ob Entzündung, Unfall, Fehlstellung nach einem Knochenbruch, nach einseitigen Überlastungen wie beim Tennisarm, beim Ski-Daumen oder an der PC-Tastatur. Bei Handproblemen setzt die Arbeit der Handchirurgen an. Sie diagnostizieren Probleme und treffen Entscheidungen für die operative und nicht-



im Inneren einer Hand beeinträchtigen. Wenn die Bewegung der Hände eingeschränkt ist, sind wichtige alltägliche Funktionen oft nicht mehr durchführbar.

operative Behandlung von akuten oder chronischen Erkrankungen. Die handchirurgische Ausbildung dauert lange, da sowohl plastisch-chirurgische wie auch orthopädische und neurochirurgische Techniken beherrscht werden müssen.

Welche Rolle spielen Arbeitsunfälle?

Prof. Dr. Bach: Eine sehr große. Es gibt pro Jahr in Deutschland rund 840.000 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Bei 20 bis 40 Prozent dieser Fälle ist die Hand mitbetroffen. Abgesehen davon, dass Hände höchste Anforderungen an den Handchirurgen stellen, ist auch nicht jedes Krankenhaus berechtigt, Arbeitsunfälle zu behandeln. Man muss dazu wie wir im SAH personell, apparativ und räumlich geeignete Voraussetzungen erfüllen und eine Zulassung der Berufsgenossenschaften haben.



Hörens wert:

Die neue Folge zum Thema in unserer Podcast-Reihe FRAU & GESUND siehe Seite 7.



Ihr Kontakt zu uns:



Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie – Handchirurgie – Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Alexander D. Bach

Tel.: 02403-76-1256

E-Mail: sekretariat.plastische.chirurgie@sah-eschweiler.de



Während des Anerkennungsprozesses werden die neuen Mitarbeitenden von unserer Integrationsmanagerin bei der Arbeit auf den Stationen und bei der Vorbereitung auf die theoretische und praktische Kenntnisprüfung begleitet.

Anerkennung zur Pflegefach- person:

Weil uns Vielfalt wichtig ist!

Kultur und Vielfalt bereichern unser Leben im Miteinander, in der Arbeitswelt sowie in unserer Gesellschaft. Daher freuen wir uns am SAH sehr, dass sich ausländische Pflegefachpersonen für eine Tätigkeit in unserem Haus interessieren. Denn wir leben Vielfalt!

Damit Einarbeitung und Integration der neuen Kollegen noch besser gelingen und sie sich trotz des verschiedenartigen kulturellen Backgrounds gut aufgehoben und integriert fühlen, werden sie im SAH von einer Integrationsmanagerin und einem offenen, freundlichen Team betreut.

Die Integrationsmanagerin begleitet die neuen Mitarbeitenden in ihrem privaten, sozialen und beruflichen Integrationsprozess. Sie unterstützt bei der Anreise, hilft bei bürokratischen Hürden, assistiert bei der Wohnungssuche, bei Behördengängen und Unsicherheiten im alltäglichen Leben. Sie beantwortet zudem alle Fragen zum SAH, dem Anerkennungsprozess oder dem Berufsbild der Pflege in Deutschland.

Sie möchten Ihre Pflegeausbildung in Deutschland anerkennen lassen und Teil unserer starken Pflegeteams werden?

Wir bieten

- Eine Einstellung als Pflegehelfer/in vorerst befristet für 2 Jahre, nach Anerkennung unbefristeter Vertrag möglich
- Tarifvertrag nach AVR
- Alle Sozialversicherungsleistungen (Kranken-, Renten-, Berufsunfall-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung)
- 30 Urlaubstage

Voraussetzungen für die Anerkennung des Berufstitels und Einstellung im SAH Eschweiler:

- Abgeschlossene Berufsausbildung Krankenschwester/ Pfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- B1 Sprachzertifikat (für die Kenntnisprüfung B2 Sprachzertifikat, kann im Anerkennungsprozess erlangt werden)
- Visum, Arbeitserlaubnis

Möchten Sie mehr erfahren oder haben Sie Fragen, dann kontaktieren Sie uns.

Team Pflegedirektion

Susanne Münstermann, Integrationsmanagerin

Tel.: 02403-76-1135

E-Mail: susanne.muenstermann@sah-eschweiler.de



Sie wollen unsere Integrationsmanagerin kennenlernen und noch mehr über ihre Arbeit erfahren?



Dann schauen Sie in unser Video:

Verbesserte Therapieoptionen

bei der Behandlung von Brustkrebs

Dr. Ion-Andrei Müller-Funogea, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde im St.-Antonius-Hospital, gehörte bereits vor 20 Jahren zu den Pionieren auf dem Gebiet minimalinvasiver Behandlungsmethoden für gynäkologische Tumore. Operationen, die meist nur millimetergroße Hautschnitte erfordern und mit einer angeschlossenen Kamera durchgeführt werden, haben sich als besonders patientenfreundlich erwiesen. Auch bei der Behandlung von Brustkrebs zählen minimalinvasive OPs heute zum Standard. Ein Beispiel ist die „Sentinel-Lymphknoten-Entfernung“.

Die Bedeutung des Wächter-Lymphknotens

Dr. Müller-Funogea erläutert: „Das Lymphgefäßsystem ist wichtig für den Flüssigkeitstransport und die Immunabwehr im menschlichen Körper. Es steht in enger Beziehung zum Blutkreislauf. Der sogenannte ‚Sentinel‘-Knoten, auch ‚Wächter‘-Lymphknoten genannt, spielt dabei eine entscheidende Rolle. Er ist der erste Lymphknoten in der Achselhöhle, der von den Lymphgefäßen der Brust angesteuert wird. Im Falle dass Tumorzellen durch die Lymphbahnen zu den Lymphknoten gelangen, ist der Sentinel-Lymphknoten in aller Regel als erster befallen. Ist er hingegen tumorfrei, kann man davon ausgehen, dass auch die weiteren Lymphknoten tumorfrei sind.“

Bevor der Sentinel entfernt werden kann, muss er markiert und lokalisiert werden. Bei der sogenannten isotopischen Methode wird ein schwachradioaktives Element wie Technetium in die Brust injiziert. Nach kurzer Zeit kann mithilfe eines bildgebenden nuklearmedizinischen Verfahrens, einer sogenannten Szintigraphie, der Sentinel-Lymphknoten dargestellt und anschließend im Rahmen der Brustkrebs-Operation auf schonende Weise entfernt werden. Dr. Müller-Funogea gehörte zu den ersten Ärzten in der Region Aachen, die diese Technik bei Brustkrebs-Operationen anwendeten.

Schonendere Therapie und kürzere Behandlungszeit

In den folgenden Jahren hat sich mit der Kolorimetrie eine zusätzliche Methode für die Identifikation von Wächter-Lymphknoten etabliert. Hierbei wird ein Farbstoff wie etwa Indocyaningrün (ICG) in die Brust injiziert. Der Farbstoff legt denselben Weg zurück wie das radioaktive Präparat. Der Sentinel-Lymphknoten reichert das ICG an und lässt sich so zielsicher identifizieren und operativ entfernen. Auch für den Einsatz dieser Methode zählt Dr. Müller-Funogea zu den ersten Anwendern in der Region.

Dr. Anastasia Fleuster, Oberärztin und Sektionsleiterin des Euregio-Brust-Zentrums, schätzt den Einsatz der Sentinel-Lymphknoten-Methode beim Mamma-Karzinom: „Falls der Sentinel-



Sektionsleiterin Dr. Anastasia Fleuster und Chefarzt Dr. Ion-Andrei Müller-Funogea arbeiten eng zusammen bei der Diagnose und Therapie von Mamma-Karzinomen im Euregio-Brust-Zentrum

Dr. Anastasia Fleuster Sektionsleiterin

„Falls der Sentinel-Lymphknoten keine Krebszellen aufweist, kann man erfreulicherweise auf die Entfernung der übrigen Lymphknoten in der Achselhöhle verzichten.“

Lymphknoten keine Krebszellen aufweist, kann man erfreulicherweise auf die Entfernung der übrigen Lymphknoten in der Achselhöhle verzichten. Nebenwirkungen einer Achselhöhlen-ausräumung wie Sensibilitätsstörungen am Arm, Bewegungseinschränkung des Armes oder eine Armschwellung durch ein Lymphödem sind so vermeidbar. Insgesamt können wir somit von einer schonenderen Therapie, kürzeren Behandlungszeiten und mehr Lebensqualität für unsere Patientinnen ausgehen.“ Die ICG-Methode sieht Frau Dr. Fleuster als wertvolle Alternative zur herkömmlichen nuklearmedizinischen Technetium-Technik.



Ihr Kontakt zu uns:



Euregio-Brust-Zentrum

Ganzheitliche Betreuung – kurze Wege –
schneller Austausch
Sekretariat Tel.: 02403-76-1236

E-Mail: ebz@sah-eschweiler.de

FRAU & GESUND

Podcast aus dem SAH geht in die zweite Runde

Mit zehn neuen Folgen meldet sich der Podcast „Frau und Gesund“ aus dem St.-Antonius-Hospital zurück. Ab April geht es darin wieder um Gesundheitsthemen, die (nicht nur) Frauen interessieren.

Auch diesmal mit an Bord sind WDR4-Moderatorin Heike Knispel, die gewohnt locker durch die rund 30-minütigen Episoden führt, und natürlich die vielen Experten aus den SAH-Kliniken und -Zentren an ihrer Seite.



Zu finden sind die neuen, aber auch alle bisherigen Folgen, jederzeit unter www.frauundgesund.de und überall dort, wo es Podcasts gibt.



Podcast-Themen

- **BESSER DURCH DIE WECHSELJAHRE** – Was hilft gegen den Menopausen-Blues? mit Oberärztin Nadja Dischinger
- **PUMPS ODER PANTOFFELN?** – Wenn Füße Schaden nehmen mit Chefarzt Dr. med. Oliver Heiber
- **GYNÄKOLOGISCHE KREBSVORSORGE** – Wie oft und für wen? mit Sektionsleiterin Dr. med. Anastasia Fleuster
- **GESUNDES ABNEHMEN** – In kleinen Schritten zum Ziel mit Diabetes- und Ernährungsberater Paul Schmidkonz
- **WENN DER ZYKLUS ACHTERBAHN FÄHRT** – Was steckt dahinter? mit Oberärztin Nadja Dischinger
- **WENN DIE BLASE SCHWÄCHELT** – Was tun bei Harninkontinenz? mit Oberärztin Dr. med. Susanne Winkelhog-Gran
- **ADIPOSITAS** – Wenn Übergewicht gefährlich wird mit Chefarzt Dr. med. Mario Dellanna
- **NATÜRLICH SCHÖNE BRÜSTE** – Was leistet die moderne ästhetische Chirurgie? mit Chefarzt Prof. Dr. med. Alexander D. Bach
- **GESUND DURCH VERZICHT** – Wie faste ich richtig? mit Ernährungsberaterin Natalie Kirch

Staffel 2 ab April 2023, jeden Freitag erscheint eine neue Folge: Bereits erschienen sind:

- **PFLEGE IN NOT?** – Muss Care-Arbeit neu gedacht werden? mit Claudia Moll, Bevollmächtigte der Bundesregierung
- **FIT IN DEN FRÜHLING** – Jetzt gesund durchstarten mit Oberarzt Norbert Schallenberg
- **WENN UNSERE HÄNDE HILFE BRAUCHEN** – Chancen der modernen Handchirurgie mit Chefarzt Prof. Dr. med. Alexander D. Bach
- **HARNWEGSINFEKTE** – Was hilft wirklich? mit Oberärztin Dr. med. Gabriele Heller
- **BLUTHOCHDRUCK** – Was Frauen wissen sollten mit Sektionsleiter PD Dr. med. Rolf D. Frank

Ab Mitte Mai/Juni erscheinen jeweils freitags:

- **DARMGESUNDHEIT** – Mehr als nur Verdauung mit Sektionsleiter PD Dr. med. Henning Zimmermann
- **KNIESCHMERZEN** – Was tun? mit Chefarzt Dr. med. Ture Wahner
- **SIE IST, WAS SIE ISST** – Wie gesunde Ernährung das Leben verlängert mit Diabetes- und Ernährungsberater Paul Schmidkonz
- **PROBLEME AM PO** – Worüber Frau nicht gerne spricht mit Chefarzt Dr. med. Mario Dellanna



Ein stolzes Ergebnis



Privatpersonen und Unternehmen stützen die Arbeit der Bastelgruppe und damit des Onkologischen Fördervereines im SAH

Trotz der Corona-Einschränkungen und der Umbauarbeiten im SAH ließ sich die Bastelgruppe des Onkologischen Fördervereines nicht abhalten, auch im Jahre 2022 fleißig zu werkeln und zu basteln.

Es wurde gestrickt, gehäkelt, mit Holz gebastelt, Adventskränze erstellt, Spritzgebäck gebacken und vieles mehr. Da der seit vielen Jahren beliebte Weihnachtsbasar im SAH auch im Jahr 2022 nicht stattfinden konnte, wurden die Arbeiten privat, meist von zuhause aus, verkauft. Die zuvor im Anmeldebereich des SAH stehenden Vitrinen haben trotz der Besuchereinschränkungen ebenfalls am guten Gesamtergebnis beigetragen. Hinzu kamen zahlreiche Spenden und Unterstützungsleistungen von Privatpersonen und Unternehmen. Bei der Übergabe an den Vorstand des Fördervereines Regionaler Onkologischer Schwerpunkt Eschweiler e.V. ROSE konnten beachtliche 6800,- € überreicht werden.

„Herzkissen“ – Eine tolle Idee mit großer Wirkung



Unser Foto zeigt v.l. Breast Care Nurse Beate Sellinger, Ute Trienekens, Breast Care Nurse Marietta Kaßner, Oberarzt Matthias Humberg, Oberärztin Dr. Anastasia Fleuster und Annelore Marienfeld.

Seit 2015 kümmern sich Ute Trienekens und Inge Schärner aus Grevenbroich auf eine ganz besondere

Weise darum, das Schicksal von Brustkrebs-Patientinnen ein wenig erträglicher zu gestalten. Sie leiten die Organisation einer Gruppe von 62 Frauen im Alter zwischen 18 und 87 Jahren, die sich einmal im Monat treffen und mit viel Empathie und Kreativität Erstaunliches zu Werke bringen. „Dort nähen wir hauptsächlich ‚Herzkissen‘. Diese kleinen Helferlein machen das Leben für Brustkrebs-Patientinnen ein bisschen leichter“, so Ute Trienekens. Viele Patientinnen leiden beim Heilungsprozess nach einer Operation an starken Wundschmerzen. Gelindert werden können diese durch ein besonderes Kissen, das sich unter der Achsel tragen lässt. Die besondere Form ähnelt der eines Herzens, weshalb man auch von „Herzkissen“ spricht.

Hilfe international aus dem SAH Eschweiler



Es ist wieder einmal soweit: Ein dreiköpfiges Team aus dem SAH machte sich Ende April auf den Weg ins afrikanische Malawi, um die Internationale Hilfsorganisation Interplast zu unterstützen.

Anästhesiepflegerin Charlotte Curth und die beiden Anästhesieärzte Dr. Susann Karg und Rolf Overs-Frerker flogen nach Zomba, der drittgrößten Stadt des Landes. Im dortigen Pirimiti Missionary Hospital, einem kleineren Haus vornehmlich für gynäkologische Eingriffe, ist der Einsatz bis Mitte Mai geplant. Alle Infos in unserem Blog:



Sehenswert: SAH in NDR-Doku

„Wie wollen wir sterben?“ Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich die gleichnamige NDR-Doku.

Darin spricht unter anderem unser Chefarzt Prof. Dr. Uwe Janssens über ein Überbehandlungsphänomen, das vor allem durch den ökonomischen Druck in den Krankenhäusern entsteht. Und auch unsere Intensivpflegerin Alice Neudecker kommt zu Wort. Der Beitrag beleuchtet außerdem die wichtige Arbeit eines Ethikkomitees und der Ethischen Fallberatung, so wie sie im SAH praktiziert wird.



Prof. Dr. med. Joachim Steffens ist Vorsitzender und Mitbegründer des Arbeitskreises „Akutmedizin“



Bei einer Blutvergiftung aufgrund von schweren Infektionen der ableitenden Harnwege ist schnelles Handeln gefragt. Kommt die Hilfe zu spät, kann die sogenannte Urosepsis tödliche Folgen haben.

Um die intensivmedizinische Versorgung bei urologischen Notfällen wie diesem nachhaltig zu verbessern, hat Prof. Dr. Joachim Steffens, Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie, gemeinsam mit vier weiteren Medizinerinnen und

Medizinerinnen aus ganz Deutschland, den Arbeitskreis „Akutmedizin“ der Deutschen Gesellschaft für Urologie gegründet.

Wichtigstes Ziel des Arbeitskreises ist die Ausarbeitung verschiedener Standardprozeduren, mit deren Hilfe künftig deutschlandweit bei urologischen Notfällen vorgegangen werden soll. Des Weiteren soll eine deutschlandweite Netzwerkanalyse wichtige Daten liefern und ein Positionspapier erarbeitet und publiziert werden.

FAMILIALE PFLEGE

KASSENUNABHÄNGIGE UND KOSTENFREIE LEISTUNGEN.

Gesprächskreise für pflegende Angehörige

jeweils am ersten Mittwoch im Monat zwischen 15.00 und 17.15 Uhr

Gesprächskreise für Pflegende in der Familie, deren Angehörige mit Demenz leben

jeweils am ersten Freitag im Monat zwischen 15.00 und 17.15 Uhr

Schulungskurse 2023

07. / 14. / 21. Juli 2023

06. / 13. / 20. Oktober 2023

01. / 08. / 15. Dezember 2023

Information und Anmeldung

unter Tel.: 02403-76-1867 oder 76-1679

oder per E-Mail: familialepflege@sah-eschweiler.de

Impressum:
Herausgeber: St.-Antonius-Hospital gGmbH Eschweiler

Dipl.-Betriebswirt Elmar Wagenbach v.i.S.d.P.

Unternehmenskommunikation und Marketing

Tel.: 02403-76-1725

E-Mail: ukm@sah-eschweiler.de

www.sah-eschweiler.de

Fotos: Fotostudio Strauch, Christoph Convent, Paul Santosi, © Adobe Stock (tynyuk, AiDW, ag visuell, A_Bruno), © iStock (evgenyatamanenko)

Grafische Gestaltung: tom'tom creatives

Im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Personenbezogene Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

SAH
ST. ANTONIUS
HOSPITAL ESCHWEILER